

A. Theorie (Gerhard Kurz)

I. Die Rhetorik der Metapher	7
1. Aristoteles	7
1.1. Alltägliche und poetische Redeweise	10
1.2. Substitutionstheorie der Metapher	12
1.3. Übertragungsvorgang und Übertragungsbewußtsein	15
1.4. Typologie der Metapher	16
1.5. Metapher und poetische Redeweise	18
1.6. Metapher und Rätsel	20
1.7. Metaphorische Begabung	22
1.8. Metapher und Vergleich	23
1.9. Resümee	25
2. Cicero und Quintilian	26
II. Die Restriktionen der Rhetorik	29
1. Tradition und Restriktion der Rhetorik	29
2. Die Kritik der Rhetorik	31
3. Kritik der Metapher	37
III. Die Konterdeterminationstheorie der Metapher bei Weinrich	42
IV. Pragmatik der Metapher	46
1. Metapher und Kommunikation	46
1.1. Metaphorische Äußerung	46
1.2. Pragmatische Bedingungen der Metapher	50
1.3. Der Verstehensprozeß der Metapher	53

1.4. Metaphorisches Bewußtsein	57
1.5. Die merkmalsemantische Übertragungstheorie	64
2. Die Kontextualität der Metapher	68
2.1. Die Prädikationsstruktur der Metapher	68
2.2. Bildspender – Bildempfänger	70
2.3. Der heuristische Charakter der Metapher	72
2.4. Die Metapher als Projektion einer „Geschichte“	77
2.5. Der Richtungssinn der Metapher	79
2.6. Metaphernisotopien	80
V. Die »Bildlichkeit« der Metapher	87
VI. Die kühne Metapher	91
VII. Die absolute Metapher	95
B. Unterrichtsmodell für die Sekundarstufe II (Theodor Pelster)	
I. Vorbemerkungen	99
1. Empfehlung	99
2. Literaturdidaktische Rechtfertigung	99
3. Unterrichtliche Voraussetzungen	101
4. Das Textangebot	102
II. Die Unterrichtssequenz	104
1. Vorschläge zum Einstieg	104
2. Erarbeitung grundlegender Theorien anhand von Texten	106
2.1. Die Substitutionstheorie	106
Quintilian: Die Tropen	106
Glosse: Metaphern	
2.2. Die Konterdeterminationstheorie	111
Harald Weinrich: Semantik der Metapher	111
Hilde Domin: Wort und Kontext – Die Metapher als ein „Kontext“	115
2.3. Die pragmasemantische Theorie	117
3. Möglichkeiten des Diskurses	118
Auswahlbibliographie	123